**Verkündigungsprogramm**

#### MIT DEM POSAUNENCHOR DURCHS KIRCHENJAHR

Eröffnungsstück: "In dir ist Freude" KITA II, S. 28/29 oder VfB 398

"Lobt Gott mit Posaunen" - mit diesen Worten aus dem 150. Psalm begrüße ich Sie herzlich. Wir machen heute eine Reise – eine Reise ganz besonderer Art – keine Reise durch Städte und Länder, nein; wir machen uns auf zu einer Zeitreise durch das Kirchenjahr. Dieses Kirchenjahr ist eine wunderbare Landschaft voller Kontraste und Höhepunkte. Für uns Christen ist es außerdem ein gefeiertes Glaubensbekenntnis.

Bevor wir auf die Reise gehen, lasst uns mit den Worten des 98. Psalms Gott loben und im Wechsel sprechen:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

 Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er denkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel;

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

 Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn,

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun eine Frage an Sie: Mit welchem Sonntag beginnt das Kirchenjahr? ....

Ja richtig, mit dem 1. Advent. Dieser liegt nun schon eine ganze Weile hinter uns *(oder entsprechende Formulierung).* Deshalb wollen wir mit d e r Kirchenjahreszeit beginnen, in der wir uns momentan befinden. Jedem Sonntag ist ein Hauptlied, das Wochenlied, zugeordnet. Einige diese Wochenlieder sind eine Orientierung bei unserer Reise durch das Kirchenjahr; wir laden Sie herzlich zum Mitsingen ein.

Noch eine Frage an Sie: Wie heißt der nächste/heutige Sonntag?

*Hinweis: Nun folgt der Einstieg in den Kirchenjahresablauf an der Stelle, an der wir uns zur*

*Zeit befinden. Nach dem Ewigkeitssonntag wird das Programm mit der Adventszeit fortgesetzt*

*und endet wieder an der Stelle des Einstiegs. Danach folgt der Schlussteil ab Abkündigungen*

*bzw. Glaubensbekenntnis. (s. S. 5) Wird das Programm in der Weihnachtszeit verwendet,*

*kann dennoch mit dem Abschnitt "Adventszeit" begonnen werden; wird es in der Osterzeit*

*verwendet, ist ein Einstieg mit der Passionszeit möglich.*

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Das Kirchenjahr beginnt mit der **Adventszeit**. Wir sollen inne halten und uns auf das Kommen von Jesus in diese Welt vorbereiten. Es hat eine lange Tradition, dass die Posaunenchöre in der Adventszeit verstärkt in den Kirchen, aber auch in Krankenhäusern und Altersheimen, auf den Straßen und Plätzen, bei Adventsfeiern und auf den Weihnachtsmärkten blasen. Gemeinsam singen wir das Lied "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit". Dem Lied liegen Worte des 24. Psalms zugrunde: "Machet die Tore weit und die

Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König? Es ist der Herr, stark und mächtig. Hosianna in der Höhe”.

Gemeinsames Lied EG 1, 1-2 PosEG 1 (mit Intonation)

Ja, und wenn dann endlich alle vier Kerzen brennen und noch ein paar Tage vergangen

sind, dann ist es da, das **Weihnachtsfest**, das Fest, an dem wir die Geburt Jesu feiern. Gottes Liebe ist so groß, dass er uns in dieser Welt als Mensch, als Kind, begegnet.

Ein wunderschönes Lied soll an die Weihnachtszeit erinnern: "Den die Hirten lobeten sehre".

Dabei handelt es sich um den sogenannten ”Quempas”. Er stammt aus dem 15. Jahrhundert. Die Bläserinnen und Bläser wollen von vier Stellen aus den Anfang des Liedes musizieren, (und deshalb herrscht jetzt hier ein wenig Bewegung). Ich bitte Sie, den Schluss des Liedes vom Liedblatt mitzusingen: ”Gottes Sohn ist Mensch geborn, hat versöhnt des Vaters Zorn”.

Gemeinsames Lied: EG 29, 1 PosEG 29

*(Die Bläser verteilen sich auf 4 Gruppen und blasen von verschiedenen Plätzen der* *Kirche - I, II, III, IV entspr. den Eintragungen im PosEG. Ab "Heut sein die lieben Engelein" blasen alle. Ab "Gottes Sohn ist Mensch geborn" singt die Gemeinde mit. Sollte mit der vorhandenen Bläserbesetzung nicht in 4 Gruppen 4-stimmig geblasen werden können, so kann von den 4 verschiedenen Plätzen aus auch nur die Melodie, evtl. solistisch, geblasen werden.)*

Nach Weihnachten folgt im Kalenderjahr **Silvester und Neujahr**. Diese Zeit wird in unserem Programm bedacht mit einem Marsch von Georg Friedrich Händel.

Bläser: Rinaldo-Marsch (oder Marsch aus Josua) Gott danken Nr. 21 (oder WA 240/241)

Unmittelbar danach fängt am 6. Januar die **Epiphaniaszeit** an. Epiphanias – das Fest der Erscheinung Jesu – erinnert noch einmal an das Erscheinen Jesu in dieser Welt. Mit der Epiphaniaszeit verbindet sich die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern als Zeichen Gottes folgten. Lasst uns, wie die Weisen, immer wieder auf die Zeichen Gottes schauen. Lasst uns auf der Suche bleiben nach Jesus Christus. In der Epiphaniaszeit denken wir auch an die Taufe Jesu. In dieser Taufe bekennt sich Gott zum Auftrag seines Sohnes. Lasst uns nun gemeinsam das Wochenlied ”Jesus ist kommen” singen.

Gemeinsames Lied: EG 66, 1-2 Lob II 46 – 49 oder PosEG 66 mit Intonation

Ab Aschermittwoch beginnt die **Passionszeit**. In dieser Zeit denken wir an das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Das Lied von Paul Gerhardt aus dem 17. Jahrhundert ”Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld” bringt sehr deutlich zum Ausdruck, was Gott mit seinem Sohn für uns getan hat. Wir wollen den leidenden Jesus auf seinem Weg ans Kreuz begleiten.

Jesus wird in diesem Lied als Opferlamm beschrieben. Gott schickt ihn auf diesen Weg, und Jesus nimmt diesen Auftrag an. Paul Gerhardt besingt die große Liebe Gottes zu uns Menschen. Der Text der 4. Strophe lautet:

Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen,

dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen.

 Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn m e i n Herz in Stücke bricht,

sollst d u mein Herze bleiben.

Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,hiermit zudeinem Eigentum

beständiglich verschreiben.

Der Posaunenchor musiziert einen Choralsatz von Burghard Schloemann.

Bläser: PosEG 83

Am Tag vor dem Karfreitag, am  **Gründonnerstag**, denken wir an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, und damit an die Einsetzung des Abendmahls. Jesus ist seiner Gemeinde in Brot und Wein nahe gekommen. Wir feiern heute noch in unseren Gottesdiensten das Abendmahl zu seinem Gedächtnis. Ein neueres Lied in unserem Gesangbuch lädt zum Abendmahl ein:

Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut und sagt fröhlich Dank:

Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühlbar will er uns nahe sein.

Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

Zu diesem Lied hören wir eine Musik von Friedel W. Böhler.

Bläser: VfB / PosEG 229

Die Passionszeit zielt auf **Karfreitag**, den Tag der Kreuzigung Jesu. Der alttestamentliche Prophet Jesaja sagte bereits: "Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten i h n für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre." (Jes. 53, 4-5) Gott leidet an uns Menschen. Darauf wollen wir mit einem Choral unserer Zeit, ”Holz auf Jesu Schulter”, eingehen. Der Posaunenchor musiziert die Melodie einstimmig. Danach singen wir gemeinsam die Strophen 1, 2 und 6 des Liedes.

Gemeinsames Lied:EG 97, 1-2+6 c.f. unisono – PosEG 97

Denken wir an **Ostersonntag** früh. Die Glocken läuten, der Tag wird mit der Feier der Osternacht am zeitigen Morgen begonnen und der Osterchoral ”Christ ist erstanden” erklingt.

J e d e r Sonntag erinnert als Tag des Herrn an die Auferstehung. Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit und bestimmt die nachfolgenden Festtermine: Ostern fällt auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. 40 Tage später begehen wir Christi Himmelfahrt und wiederum 10 Tage später Pfingsten.

Für den **Ostersonntag** musiziert der Posaunenchor eine Choralmusik: ”Er ist erstanden, Halleluja”

Der Sonntag **Kantate** wird mit einem moderneren Lied von Rolf Schweizer bedacht, denn der Spruch dieses Sonntags heißt wie das Lied: "Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder."

Bläser:

- "Er ist erstanden" –Vorspiel (oder Int.) und Begleitsatz Sonderblatt

 *(aus Ed. Merseburger 1397)*

- "Singet dem Herrn ein neues Lied" PosEG 287

**Himmelfahrt** ist in unserem Programm vertreten mit dem Choral "Gen Himmel aufgefahren

ist der Ehrenkönig Jesus Christ". Die Melodie dieses Chorals besteht aus einer aufsteigenden

und einer absteigenden Linie, jeweils abgeschlossen mit einem "Halleluja". Die aufsteigende

Linie symbolisiert die Himmelfahrt Jesu; die absteigende Linie deutet auf die Zuwendung

Gottes zu uns Menschen auf dieser Erde.

Bläser: - "Gen Himmel aufgefahren ist" PosEG 119

50 Tage nach Ostern feiern wir die Ausgießung des heiligen Geistes - das **Pfingstfest**. Damit

feiern wir auch den Geist Gottes contra den Ungeist der Welt. Auf Gottes Geist sind wir

angewiesen. ER ist es, der lebendig macht. Wir dürfen auf ihn hoffen auch in unserer

schwierigen Zeit.

Pfingsten wird auch als der Geburtstag der Kirche verstanden. ”O heil’ger Geist, kehr bei uns

ein” – die Sehnsucht nach Gottes Geist kommt in diesem Lied zum Ausdruck; dieses Lied

wollen wir jetzt hören. Bitte wundern Sie sich nicht, wenn die Melodie ”Wie schön leuchtet

der Morgenstern” erklingt; in unserem Gesangbuch werden manche Melodien für mehrere

Texte benutzt. Das erleichtert dem Posaunenchor natürlich das Üben, denn diesen Choral

blasen sie zu Epiphanias u n d zu Pfingsten.

Bläser: WA 45 oder 46 oder PosEG 70

**Trinitatis** – das Fest der Dreieinigkeit: Gott begegnet uns in der Gestalt des Vaters, des

Sohnes und des Heiligen Geistes, also in vielfältiger Weise. Über diese "Mehrfarbigkeit

Gottes" dürfen wir staunen und uns freuen. Der Trinitatissonntag leitet die lange Zeit der

Sonntage nach Trinitatis ein. Wir singen nach einem Bläservorspiel miteinander das

Trinitatislied "Gelobet sei der Herr" – auf die Melodie von "Nun danket alle Gott".

Bläser: Vorspiel Gott danken 61a

Gemeinsames Lied: EG 139, 1-3 Gott danken 61b

Ein wichtiger Tag der Trinitatiszeit ist der **Johannestag.** Am 24. Juni eines jeden Jahres wird

mit Andachten der Geburt Johannes des Täufers gedacht. Johannes war der Vorläufer von

Jesus. Von diesem Tag an sind es genau noch 6 Monate bis Weihnachten, also ein halbes Jahr.

Aus diesem Grund soll nun auch nur der h a l b e Posaunenchor, nämlich nur das

Trompetenregister, zu hören sein. Orlando di Lasso hat vor 5 Jahrhunderten ein Madrigal

komponiert, das für 4 Trompetenstimmen eingerichtet wurde. Diese Klangfarbe ist bei den

Posaunenchören nur selten zu hören.

Bläser: Gott danken Nr. 7

Die Trinitatiszeit dauert den ganzen **Sommer** über. Viele Menschen erleben im Sommer die

Natur in ganz bewusster Weise. Diese wird unnachahmlich von Paul Gerhardt in seinem Lied

"Geh aus, mein Herz, und suche Freud" besungen.

Bläser: Vorspiel PosEG. 503, Intonation oder Musica 8, S. 4

Gemeinsames Lied: EG 503, 1+2+8 PosEG. 503 oder Musica 8, S. 6

Weitere Festtage in der Trinitatiszeit sind **Erntedankfest, Reformationsfest und**

**Kirchweihfest.** Anfang Oktober feiern wir das Erntedankfest. Die Kirchen werden schön

geschmückt mit allen Gaben, die geerntet wurden. Wir danken für diese Gaben, wir danken

für Gottes Schöpfung, für die Sonne und den Regen. Gott hat uns die Erde anvertraut, und wir

sollen gut mit ihr umgehen. Das Erntedankfest erinnert uns auch an die Menschen in den

armen Ländern und mahnt uns zur Hilfe, wie sie etwa durch die Aktion "Brot für die Welt"

geschieht.

Bläser: Wir pflügen und wir streuen PosEG 508

Reformation bedeutet: Erneuerung. Wir denken am Reformationstag an Martin Luther, an

unsere Erlösung a l l e i n durch Gottes Gnade, an die Übersetzung der Bibel in die deutsche

Sprache und an die Tatsache, dass Kirche immer wieder reformbedürftig ist. Dazu hören wir

Luthers Lied "Ein feste Burg ist unser Gott".

Bläser: WA 116/117/118 oder PosEG 362

Kirchweih – dahinter verbirgt sich ein örtlich verschieden begangener Gedenktag an die

Weihe, die Einweihung einer Kirche. Manchmal wird hierzu der Tag des Namenspatrons

gewählt; oft wird auch ein Sonntag im Herbst dafür genutzt. Der Posaunenchor musiziert

hierzu die 1. Strophe des Liedes:

 Ich lobe dich von ganzer Seelen, dass du auf diesem Erdenkreis

 dir wollen eine Kirch erwählen zu deines Namens Lob und Preis.

Bläser: Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren PosEG 294

In unserer musikalischen Reise kommen wir jetzt zum Ende des Kirchenjahres. In dieser Zeit

sind besonders zu bedenken: der **Buß- und Bettag** und der **Ewigkeitssonntag**. Die im

dreißigjährigen Krieg aufgekommenen Bußtage richten auch heute noch an uns die Frage, ob

wir uns auf dem r e c h t e n Weg befinden. Sie fordern von uns den Mut zum Eingeständnis

 von Sünde und von Irrwegen und sie rufen uns immer wieder zu einem Neuanfang auf. Für

den Bußtag spielt uns der Posaunenchor den Lutherchoral "Aus tiefer Not schrei ich zu dir".

Bläser WA 115 oder PosEG 299 I

Der Ewigkeitssonntag, den wir auch Totensonntag nennen, weist uns darauf hin, dass mit dem

Tod nicht alles vorbei ist. Wir denken an die Menschen, die gestorben sind und wir dürfen uns

auf die ewige Gemeinschaft mit Jesus Christus freuen. Deshalb ist wohl eines der schönsten

Lieder aus unserem Gesangbuch das Hauptlied für den Ewigkeitssonntag, nämlich ”Wachet

auf, ruft uns die Stimme”. Wir hören zu diesem Choral einen Satz zu der Strophe "Gloria sei

dir gesungen mit Menschen- und mit Engelszungen" von Johann Sebastian Bach.

Bläser: Wachet auf 81

## \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Evtl. Abkündigungen

Das Kirchenjahr widerspiegelt sich in unserem **Glaubensbekenntnis**. Fast alle Kirchenjahresfeste werden im Glaubensbekenntnis angesprochen: "Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde" – hier denken wir an das Erntedankfest. "Jesus Christus, ... geboren von der Jungfrau Maria" – hiermit sind wir beim Weihnachtsfest. "Gelitten unter Pontius Pilatus," – Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, alle diese Feste werden im Glaubensbekenntnis angesprochen. Das Kirchenjahr ist ein gefeiertes Glaubensbekenntnis.

Darum sprechen wir gemeinsam:

 Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

An j e d e m Sonntag im Kirchenjahr bitten wir um den **Segen** unseres Gottes. Darum bitte ich Sie, Ihr Liedblatt noch einmal aufzuschlagen. Wir singen gemeinsam und als Abschluss unserer musikalischen Reise durchs Kirchenjahr: "Komm, Herr, segne uns"

Gemeinsames Lied: EG 170, 1-3 KITA II, S. 24 mit Intonation, Oberstimme bei Strophe 3

**Die Lieder und Bläserstücke (***Abkürzungen und Verlagsangaben):*

# KITA II Bläserheft für Kirchentage II Strube Verlag

***VfB Vorspiele für Bläser zum EG Strube Verlag***

***PosEG Posaunenchoralbuch zum EG Strube Verlag***

***Lob II Lass dir unser Lob gefallen II Verlag Merseburger***

***WA Wachet auf Sächsische Posaunenmission***

***Gott danken Gott danken ist Freude Sächsische Posaunenmission***

***Sonderblatt Er ist erstanden, Halleluja Verlag Merseburger Ed. 1397***

***Bläserprogramm:*** (Bei den Bläserchorälen soll immer nur

e i n e r der vorgeschlagenen Sätze musiziert werden.)

Bläser: Eröffnungsstück KITA II, S. 28 oder VfB 398

Gemeinsames Lied: EG 1, 1-2 (mit Intonation) PosEG 1a

Gemeinsames Lied: EG 29, 1 PosEG 29 (s. Hinweise auf S. 2.)

Bläser: Marsch von Händel Gott danken Nr. 21 bzw. WA 240 (241)

Gemeinsames Lied: EG 66, 1-2 Lob II, S. 46-49 oder PosEG 66 mit Int.

Bläser: PosEG 83

Bläser: VfB/PosEG 229

Gemeinsames Lied: EG 97, 1-2+6 c.f. unisono – PosEG 97

Bläser: "Er ist erstanden, Halleluja" Sonderblatt

Bläser: PosEG 287

Bläser: PosEG 119

Bläser: WA 45 oder 46 oder PosEG 70

Gemeinsames Lied: EG 139, 1-3 Gott danken 61a/b

Bläser: Madrigal Gott danken Nr. 7

Gemeinsames Lied: EG 503, 1+2+8 Musica 8, S. 4/6 oder PosEG 503 mit Int.

Bläser: PosEG 508

Bläser: WA 116/117/118 oder PosEG 362

Bläser: PosEG 294

Bläser: WA 115 oder PosEG 299 I

Bläser: Wachet auf 81

Bläser: KITA II, S. 24 mit Intonation, Oberstimme bei Strophe 3

Verkündigungsvorschlag zum Bläserprogramm Nr. 120

der Sächsischen Posaunenmission e.V., Radebeul, - Juni 2005,

Inhalt und Layout: Landesposaunenwart Friedel W. Böhler